

Textquelle:



Illustrierte Wochenzeitung für Garten und Heim

Obsttafel 165 Rote Maikirsche

Geschichte: Der Ursprung der Sorte ist nicht mehr nachweisbar. Sie ist schon mehr als hundert Jahre bekannt und zählt zu den meistverbreiteten Sorten. Es soll gleich gesagt werden, dass sie keine im Mai reifende Frucht ist; nach Lucas reift sie in der 2. Woche der Kirschenzeit. Sie führt verschiedene Namen, geht auch als Große und Doppelte Maikirsche, Maiammer, May Duke und auf dem Wiener Markt als Ungarische Weichsel.

Beschreibung: Frucht mittelgroß bis groß, am Stiel etwas abgeplattet, nach dem Stempelpunkt abgerundet. Der Stempelpunkt ist durch seine hellgraue Farbe deutlich sichtbar. Sie hat eine stark hervortretende Rückennaht und eine etwas schwächere Bauchnaht. Stiel dünn, mittellang, hellgrün, gegen die Frucht rötlich, Einsenkung eng, flach. Haut mattglänzend, dünn, erst dunkelrot, in der Vollreife dunkelbraunrot. Fleisch weich, locker, sehr saftreich, hell und von weißen Adern durchzogen, von süßsauerlichem, gewürzhaftem, erfrischendem Geschmack. Stein klein, rundlich, die Rückenanten mäßig breit und flach, Afterkanten gehen vom Stielende aus. Im Bild ist das Blatt in blaugrauer Farbe wiedergegeben; es soll lediglich die Form und die Aderung zeigen, damit die Leser die entsprechenden Vergleichen bei der Sortenfeststellung vornehmen können.

Befruchtungsverhältnisse: Ungenügend selbstfruchtbar. Pollenspender: Ostheimer Weichsel, Schattenmorelle, Schneiders späte Knorpelkirsche, Großer Gobet.

Reifezeit: Ende der zweiten oder Anfang der dritten Woche der Kirschenzeit. Ist eine der feinsten Tafelkirschen, ebenso gut zum Einkochen, die Früchte folgern stark, sie reifen ungleich.

Eigenschaften des Baumes: Dieser wächst auf passendem Kirschenboden stark. Er ist durch eine aufstrebende Krone schon in der Jugend leicht kenntlich und kann dadurch zur Zwischenpflanzung Verwendung finden. Seine Tragbarkeit setzt früh ein und ist überaus reich, er blüht ziemlich früh und ist in der Blüte unempfindlich. Im Allgemeinen stellt er an Boden und Lage keine besonderen Ansprüche. Er eignet sich für Straßen- und Feldpflanzung und auch für den Kleingarten.

Gute Eigenschaften: Die wohlschmeckende Frucht und reiche Tragbarkeit des Baumes sind hervorzuheben.

Schlechte Eigenschaften: Die Früchte sind gegen Nässe und Druck sehr empfindlich, sie reifen in manchen Gegenden sehr ungleich.
